

Inhalt

Einleitung

Fakten und Mythen in der öffentlichen Debatte über Migration und Integration Max Haller	11
---	----

Schlagworte zum Thema

„Zuwanderung und Asyl“

„Es gab noch nie so viel Migration wie heute (früher waren die meisten Menschen sesshaft)“ Sylvia Hahn	39
„ZuwanderInnen verdrängen einheimische Arbeitskräfte und drücken Löhne im untersten Segment“ Gudrun Biffl	55
„Österreich kann keine weiteren ZuwanderInnen mehr aufnehmen“ Jörn Kleinert und Daniel Reiter	73
„Österreich kann Zuwanderung steuern und soll sie auf das wirtschaftlich sinnvolle und gesellschaftlich akzeptable Maß begrenzen“ Johannes Peyrl	85
„Die meisten MigrantInnen sind MuslimInnen“ Wolfgang Aschauer, Florian Gann und Lena Stöllinger	99
„Die meisten MigrantInnen sind Wirtschaftsflüchtlinge“ Laura Wiesböck	117
„Die AsylwerberInnen der letzten Jahre sind meist AnalphabetInnen“ Isabella Buber-Ennser und Judith Kohlenberger	127
„Flüchtlinge kommen um unser Sozialsystem auszunutzen, sie verursachen nur Kosten“ Franz Prettenthaler und Christoph Neger	141

„Die Politik unterstützt ZuwanderInnen mehr als Einheimische“ Johannes Berger und Ludwig Strohner	155
--	-----

„Millionen AfrikanerInnen werden nach Europa kommen“ Max Haller	171
---	-----

Schlagworte zum Thema

„Integration und Folgen der Zuwanderung“

„In manchen Bezirken sind ÖsterreicherInnen bereits in der Minderheit“ Christina Schwarzl	189
---	-----

„Der hohe Anteil an ZuwanderInnenkindern in den Schulen reduziert die Qualität der Ausbildung“ Johann Bacher und Christoph Weber	205
--	-----

„Alle MigrantInnen haben Großfamilien“ Markus Kaindl	221
--	-----

„AusländerInnen, insbesondere MuslimInnen, bekennen sich nicht zu den Werten in Österreich“ Hilde Weiss	233
--	-----

„MigrantInnen wollen nicht Deutsch lernen“ Verena Blaschitz, Katharina Korecky-Kröll und Wolfgang U. Dressler	245
---	-----

„Zuwanderung erhöht Kriminalität und straft Integrations- erwartungen Lügen“ Walter Fuchs und Arno Pilgram	261
---	-----

„Die meisten BettlerInnen sind arbeitsscheu und in kriminellen Banden organisiert“ Annika Rauchberger und Ferdinand Koller)	281
--	-----

Die AutorInnen	296
----------------------	-----